

Lutz, Annabelle: *Dissidenten und Bürgerbewegung. Ein Vergleich zwischen DDR und Tschechoslowakei.*

Campus, Frankfurt/Main-New York 1999, 182 S.

Die vorliegende Studie der Berliner Politikwissenschaftlerin Annabelle Lutz gibt interessante Einblicke in die Alltagsgeschichte der Dissidenz in der sozialistischen Tschechoslowakei und DDR in den siebziger und achtziger Jahren. In der Tschechoslowakei ist es die Zeit der „Normalisierung“, und deren widerständige Seite erhält hier vielfältige Gesichter und Geschichten: Aus „den“ Dissidenten wird eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Widerstandsmotiven und Bezugspunkten.

Methodisch hat sich die Autorin der *oral history* verschrieben; mit Hilfe von Interviews erschließt sie Biographisches und Sozialisationsverläufe, die die Befragten selbst zu kollektiven Erlebnissen ihrer jeweiligen Generation in Beziehung setzen. Daraus leitet sie eine Typologie von drei Widerstandsgenerationen ab, die jeweils eigene – aber auch mehrstimmige – Antworten auf die Fragen geben, warum sie in den Widerstand eingetreten sind, wo ihre Loyalitäten lagen und wie sie zur Emigration standen. Bei den „Besatzungskindern“ beispielsweise, die noch die nationalsozialistische Herrschaft erlebt hatten und in der Folge am Sozialismus mitbauten, kam der Bruch mit der Niederschlagung des „Prager Frühlings“, die alle Reformversuche zunichte machte und die Reformkommunisten selbst aus den offiziellen Strukturen bannte. Dissens wurde in den Interviews häufig mit der Überzeugung begründet, eine kulturelle Verantwortung für das Land, die Gesellschaft zu tragen. Ein Teil dieser Generation behielt auch die Hoffnung auf einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ bei. Die „Kinder des Prager Frühlings“ bildeten den zweiten, studentenbewegten Pfeiler des Dissens bis in die achtziger Jahre, ihre Bruchstelle war ebenfalls der August 1968. Doch ihre Argumentation für Widerstand war mit dem Anspruch eines „Lebens in Wahrheit“ stärker moralisch motiviert, und ihre Loyalität galt mehr der Widerstandsbewegung selbst. Die Generationenlücke, die auch aus dem Zusammenhang mit der weltweiten 68er-Bewegung und -Themen entstand, wurde aber noch mit der Charta 77 überbrückt, die freilich nicht ohne innere Verwerfungen über die Protestform blieb, was in den späten achtziger Jahren in die Gründung anderer Protestorganisationen mündete. Die nachgeborenen „Normalisierungskinder“ schließlich, die die Parallelkultur von Beginn an kannten, setzten sich von ihren „etablierten“ Vorgängergenerationen mit spontanen, pragmatischen und teilweise politischeren Aktionen innerhalb der Strukturen ab, sofern sie nicht zum Underground ihrer Generation gehörten. Als politischer Kontext spielte hier schon Gorbatschows Perestrojka eine Rolle. Die Identifikation dieser Generation galt ihrem sozialen Milieu, den Freunden. Diese verschiedenen Traditionen, die in diesem Buch durch die Akteure zu Wort kommen, sind nicht nur für die Zeit des Widerstands aufschlußreich, sondern auch für die weitere politische Entwicklung in der Folge von 1989.

Der Vergleich mit der DDR, das sei nur am Rande erwähnt, erweist sich als fruchtbar, zumal beide Länder innerhalb des sowjetischen Einflußbereichs durch starke staatliche Repression und extreme gesellschaftliche Marginalisierung des Widerstands charakterisiert waren. Wie die Autorin zeigt, waren die Unterschiede

aber bemerkenswert: Widerstand in der DDR schien individueller gewesen zu sein und quer durch Generationen zu verlaufen. Auslöser für Widerstand war eher das Verhältnis zum Land als politische Schockerlebnisse, die zu einem kollektiven Ausschluß und Widerstand bestimmter Gruppen geführt hätten.

Personen, die dem Dissens angehörten und dafür ihre Lebenschancen einsetzten, bildeten in beiden Ländern nur einen Bruchteil der Gesamtgesellschaft und gehören heute schon der Vergangenheit an. Um so mehr lohnt sich der dokumentierende Blick zurück auf diesen Teil der kommunistischen Vergangenheit. Annabelle Lutz ermöglicht nun dem deutschsprachigen Leser einen ersten Zugang zu diesen (Alltags-) Geschichten.